

Böse Zungen im Vorfeld behaupteten, am Bodensee ist nie ein Wind. Zum Glück traf dies während der ÖSTM nicht zu! Das Radialfeld so groß wie noch nie - 43 Boote, davon 21 Damen und 22 Herren aus 3 Nationen von jung bis alt. Es war einfach toll wieder einmal in so einem großen Feld zu segeln, jedoch sind meine einzigen Konkurrenten ja nur die Damen! Dies haben leider unsere Freunde aus Deutschland und Schweiz nicht ganz verstanden, dass Bub und Mädchen nicht gegeneinander segeln. Wer noch nicht wusste woher die „Brunzwettfahrt“ ihren Namen hatte findet hier die Lösung.

Am 1. Tag kam die Thermik wie bestellt, um 1 Uhr konnten wir die 1. Wettfahrt starten. Nach total verpatzen Start aus der 4. Reihe (bin wohl schon wieder ein wenig aus der Übung ☺ ) rettete ich mich aus den Abwinden nach rechts und gut war es! Der Wind legte über die rechte Seite deutlich zu und konnte hinter der wirklich sehr gut segelnden Deutschen Julia Kühn, die auch die Regatta overall gewonnen hat, als 2. ins Ziel einlaufen. Der Wind frische ein wenig auf und auch die 2. WF lief sehr gut, Eva Maria und ich hatten jedoch gegen Julia keine Chance. Unser Wettfahrtleiter Fritz Tripold hatte es immer sehr eilig zwischen den Wettfahrten, dass kaum Zeit war für eine Pause. Doch ich verspürte das dringende Bedürfnis meine Blase zu entleeren und segelte ein Stückchen rechtes vom Startschiff entfernt. Ich registrierte die orange Flagge schon, jedoch dachte, dass die Laser-Standards noch vor uns starten, doch diese waren schon auf der Kreuz. In der letzten Minute war ich mit dem Anziehen fertig und plötzlich realisierte ich, dass es sich um das Radialfeld handelt, dass gerade die Startlinie verlässt!! Ich versuchte so schnell als möglich die Linie zu erreichen, ca. 2 Minuten zu spät tauchte ich ein und segelte als einzige auf die linke Seite. Zum Glück war dies gar nicht so schlecht und ich konnte mich noch auf den 10 Platz nach vor kämpfen! Bei der 4. WF bin ich doch wieder rechtzeitig gestartet jedoch war ich gegen die tolle WF von Eva- Maria chancenlos. Das Resümee nach dem 1. Tag war gut! Eva-Maria lag in der internen ÖSTM-Entscheidung 3 Punkte voran. Am Abend haben wir nun verstanden, wo die „Brunzwettfahrt“ ihren Namen her hatte ☺.

Der Freitag war dann windtechnisch nicht mehr so großartig. Die Sonne lachte wie immer und die Thermik kam zwar pünktlich um 13:00 Uhr, aber leider nicht mehr so stark wie am Donnerstag. Kaum Druck im Schiff, die ständigen Wellen der vielen Motorboote waren nervig und der Vorwind war ein „Runtergestehe“. Nichts für meinen müden „alten“ Körper!“ Leider konnte ich nur die Plätze 11 und 4 ersegeln und fiel auf den 3. Platz zurück. Catherine und Eva-Maria segelten jeweils die Plätze 1 und 2. Das Match um den Titel blieb spannend. Eva-Maria führte mit 3 Punkten vor Catherine, für mich war nach der „Brunzwettfahrt“ und dem Patzer in der 5. WF das Rennen gelaufen.

Am Abend gab es dann ein Segleressen und Party mit einer Live-Band, die wirklich sehr gut war. Die Stimmung war großartig und wir tanzten und sangen bis um Mitternacht. Die Nacht war lau, also war eine Thermik am nächsten Tag nicht zu erwarten. Und so war es auch. Den Samstag verbrachten wir mit Warten... um 16:00 Uhr wurde der Start zur 7. WF auf Sonntag 8:00 Uhr angesetzt, weil mit dem Morgenwind zu rechnen war. Also schnappten wir unser Motorboot und fuhren nach Lindau auf ein wenig Sightseeing. Ist echt ein nettes Städtchen!

Sonntag 6:00 Uhr Tagwache, schnell das Zimmer räumen, frühstücken und ab in den Club. Die Bäume bewegten sich doch stärker als ich dachte, also stand dem Stark um 8 Uhr nichts im Wege. Nachdem der Wind zu hängen war, haben einen die ersten Wasserspritzer auch gleich aufgeweckt. Ganz flaches Wasser und starke Windstriche konnte man erkennen. Die Sonne stand jedoch noch so nieder, dass sie richtig geblendet hat. Es war nicht der Tag der Führenden, aber Eva-Maria segelte mit

zwei 4. Plätzen ihren Titel souverän nach Hause. Catherin und ich hatten noch einen kleinen Zwischenfall in der 7. WF worauf ich protestierte und den Protest gewonnen habe. Der Wind wurde immer schwächer und schwächer, doch Fritz startete noch eine 8. WF. Dies war die schlechteste WF meines Lebens glaube ich. Nichts ging auf, kein Bootspeed, falsche Seite und dann war der Wind komplett aus. Bahnverkürzung an der Luvtonne bei null Wind. War echt nicht lustig. Nach 1 Stunde 15 Minuten erreichte auch ich dann endlich das Ziel!

Um 12:30 wurde das Warten auf weiteren Wind an diesem Tag beendet und wir konnten gemütlich zusammen packen und zu einer vernünftigen Zeit los fahren.

Fazit: Bregenz ist eine sehr schöne Stadt, der Club war sehr gastfreundlich, die Organisation war gut, meine erste Reise am Bodensee bleibt in guter Erinnerung.

Eure Angie